

Die psychische Belastung einer Organspende

Organspenden sind nicht nur eine hohe körperliche Belastung. Viele Empfänger kämpfen auch mit psychischen Problemen, die auch nach einer erfolgreichen Operation nicht gleich verschwinden.

In Deutschland gibt es seit Jahren zu wenig Organspender. Viele **Empfänger** müssen also lange auf ein Spenderorgan warten. Man könnte glauben: Wer endlich operiert wird, kann danach glücklich sein. Tatsächlich ist aber nicht nur das Warten schwierig für den Empfänger. Auch die Zeit danach ist eine große psychische **Belastung**.

„Das neue Glück oder das neue Kapitel meines Lebens **fußt auf** dem Tod“, so beschreibt **Diplom-Psychologin** Katharina Tigges-Limmer die Gedanken ihrer Patienten. Hinzu kommt die Angst davor, dass der Körper das Organ **abstößt**. Auch nach einer **erfolgreichen** Operation müssen Patienten viele Medikamente nehmen.

Nieren werden am häufigsten gespendet. Ein **Drittel** aller Nierenspenden sind Lebendspenden. Spenden darf dann nur, wer eine enge Verbindung zum Empfänger hat. In diesem Fall ist der Spender also lebendig und dem Empfänger bekannt.

Trotzdem gibt es auch hier eine hohe psychische Belastung für Empfänger und auch Spender. Die enge Verbindung kann zum Beispiel dazu führen, dass es dem Spender schlecht geht, wenn es dem Empfänger wegen der Spende auch schlecht geht. Ärzte fordern deshalb für die **Beteiligten** eine **therapeutische Betreuung** vor und auch nach der Operation.

*Autorinnen: Gudrun Heise; Jasmin Rogge
Redaktion: Ingo Pickel*



Deutsch Aktuell

Top-Thema – Manuskript

Glossar

Organ, -e (n.) – ein Teil im Inneren des Körpers, der eine bestimmte Funktion hat

Spende, -n (f.) – etwas, das man gibt, um anderen zu helfen (Verb: spenden; Person: Spender, -/Spenderin, -nen)

psychisch – so, dass etwas mit den Gefühlen und Gedanken von Menschen zu tun hat

Empfänger, -/Empfängerin, -nen – jemand, der etwas bekommt

Belastung, -en (f.) – hier: etwas, das für jemanden sehr schwierig ist und ihm körperliche oder psychische Probleme macht

auf etwas fußen – eine Grundlage auf etwas haben

Diplom-Psychologe, -n/**Diplom-Psychologin**, -nen – jemand, der einen Diplom-Abschluss in Psychologie hat

erfolgreich – mit Erfolg; so, dass man bei etwas Erfolg hat

etwas abstoßen – etwas nicht annehmen

Niere, -n (f.) – ein Organ im Inneren des Körpers, das Urin produziert

Drittel, - (n.) – der dritte Teil einer Menge

Beteiligte, - (m./f.) – eine Person, die etwas mit einer Sache zu tun hat

therapeutisch – so, dass etwas die Seele heilt

Betreuung, -en (f.) – hier: die Pflege; die Tatsache, dass man sich um jemanden kümmert